

Berichte = Rapports

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **53 (1945)**

Heft 42

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie Schweizer aus Deutschland heimkehrten

Ein Transportleiter erzählt:

Kürzlich ist in Basel eine Lastwagenkolonne mit 418 Schweizer Rückwanderern aus Deutschland eingetroffen. Trotz den wenigen mit Arbeit überlasteten Tagen, die dem Leiter dieses Rückwanderertransportes, Dr. Felix Simmen vom Eidg. Justiz- und Polizeidepartement, in der Schweiz verbleiben, hat er sich in freundlicher Weise bereit gefunden, uns einiges über die Heimerschaffung unserer Landsleute aus Norddeutschland zu erzählen.

Dr. Simmen war als Paßspezialist tätig bei der Schweizerischen Heimerschaffungskommission in Deutschland, die sich unter der Leitung von Konsularagent Dr. Zwicky in Hannover niedergelassen hat und die mit Hilfe der britischen und amerikanischen Besatzungsbehörden die Heimkehr der kriegsgeschädigten Auslandschweizer in die Wege leitet. Die meisten kommen

aus der russischen Zone

nach Berlin, wo sich die Amerikaner ihrer annehmen und sie in ein britisches Auffanglager für ausländische Flüchtlinge nach Fallersleben, nördlich Braunschweig, verbringen. In Fallersleben hatte das untergegangene Regime die grosse Volkswagenfabrik, genannt «Reichswerke Hermann Göring», gebaut mit dem Schlagwort «Jedem Deutschen seinen Volkswagen». Heute wird in den noch unzerstörten Teilen des Werks gearbeitet — aber für England. In den Steinbaracken, in denen einst die vielen tausend Fremdarbeiter hausten, die in den Fabriken arbeiteten, ist nun dieses Auffanglager untergebracht.

«Als ich nach Fallersleben kam, waren hier zirka 4000 Flüchtlinge aller Nationalitäten», berichtet Dr. Simmen, «unter ihnen nahezu 900 Schweizer, deren wir uns anzunehmen hatten. Die meisten hatten nur das Allernotwendigste an persönlichen Effekten, das nun ihr ganzes Hab und Gut darstellt, retten können: ein, zwei Koffer, den Kinderwagen für das Jüngste usw. Viele hatten überhaupt keine Ausweispapiere mehr. Dieser hatte ich mich besonders anzunehmen, musste ihre Aussagen überprüfen, neue Papiere ausstellen, um ihnen überhaupt ein Visum verschaffen zu können. Das Lager wird von der hauptsächlich im ersten Weltkrieg durch ihre Liebestätigkeit bekanntgewordenen Quäker-Organisation geführt. Dass die Verhältnisse in diesem Lager äusserst bescheiden sein müssen, ergibt sich zwangsläufig aus der unvorstellbaren Not, die in Deutschland herrscht. Doch es ist anerkennenswert, wie die britischen Truppen zu helfen suchen, wo es nur möglich ist.»

Diese Versicherung Dr. Simmens finden wir bestätigt, wenn er berichtet, wie er ganz plötzlich als

Leiter eines Rückwanderertransportes

einzuspringen hatte. «Was blieb mir anderes übrig, ich war der einzige, der in Frage kam», meinte er lächelnd, «und damit wurde ich wahrscheinlich der erste Schweizer, der jemals eine britische Armee-Lastwagenkolonne in Zivil kommandierte; meine Erfahrungen als Kompagniekommandant kamen mir dabei sehr zustatten.» In grosszügigem Entgegenkommen stellten die englischen Militärbehörden für diesen zweiten Heimtransport von über 400 Schweizerbürgern einen Park von 33 Militärlastwagen zur Verfügung, samt 49 französischen, jedoch im englischen Heer dienenden Soldaten als Chauffeure.

Unter den 33 Lastwagen war je ein Küchen-, Reparatur- und Führerwagen, vier führten das grössere Gepäck der Heimkehrer mit sich, zwei die vom Schweiz. Roten Kreuz stammenden Lebensmittel und auf die übrigen 24 Lastwagen wurden unsere 418 Auslandschweizer verteilt, als am Freitag früh um 6.30 Uhr die beschwerliche Reise begann.

Etwa 75 % dieser Rückwanderer sind Berner, die in Westpreussen als Melker ihr Auskommen hatten, unter ihnen viele kinderreiche Familien, mit teilweise bis zu elf Kindern. Das jüngste war eben zehn Tage alt, als es die grosse Reise in die Heimat antrat; im Lager von Fallersleben hatte es das Licht der Welt erblickt. Viele dieser Auslandschweizer haben ihr Vaterland bisher noch nie gesehen und die Beschwerden der Autofahrt bedeuteten ihnen ein geringes gegenüber dem Schrecken und dem Elend, das hinter ihnen liegt. Vertrauend blickten sie ihrer Heimat entgegen, der sie immer die Treue hielten.

Ueber Braunschweig—Elzete—Hildesheim—Göttingen — von hier auf der Autobahn — führte die erste Reiseetappe nach Hattersheim bei Frankfurt a. M., wo die Kolonne um 22.00 eintraf; unangemeldet selbstverständlich, denn eine

Benachrichtigungsmöglichkeit gab es nicht.

«In einem engen Hof der ‚Sarotti-Schokoladenfabrik machten wir halt«, berichtete Dr. Simmen dazu, «und Generaldirektor Riggens-

bach, ein Schweizer, von dieser zum Nestlé-Konzern gehörenden Fabrik, unterstützte uns tatkräftig und stellte sofort die Kantine des Betriebes zur Verfügung, wo wir verpflegen konnten. Auch der deutsche Bürgermeister bekümmerte sich ausserordentlich freundlich um uns und hatte innerhalb einer halben Stunde in einigen Scheunen Unterkunft für die Nacht geschafft. Leider konnte dann der vorgesehene Ruhetag nicht eingehalten werden, da auch die Sarotti-Fabrik bereits wieder in Betrieb war und uns ihre Räume tagsüber nicht zur Verfügung gestanden wären.»

So führte Dr. Simmen seine Transportkolonne andertags, am Samstag, weiter über Offenbach, Karlsruhe, Freiburg, nach Basel. 800 km legten die Heimkehrer in den beiden Tagen im Lastwagen zurück und haben die Reise gut überstanden; im Quarantänelager «La Plaine» bei Genf müssen sie sich nun noch einige Zeit gedulden. Ihre Gesundheit sei zwar erstaunlich gut, und auch im Lager Fallersleben seien keine Epidemiefälle zu verzeichnen gewesen.

Den französischen und englischen Soldaten stellte Dr. Simmen das beste Zeugnis aus. Sie hätten sich ihm wirklich in vorbildlicher Art untergeordnet. Drei Tage Retablierungsurlaub in Basel (mit einem schönen Sackgeld) gewährte ihnen die Schweiz als Lohn.

(Aus «Der Bund».)

Berichte - Rapports

Kantonal-Luzerner Samariter-Hilfslehrerverband. Unsere Hilfslehrertagung und Delegiertenversammlung in Wolhusen liegt zwar schon etwas zurück; die flott verlaufene Veranstaltung verdient aber auch an dieser Stelle noch erwähnt zu werden. Der Vormittag galt der Weiterbildung der Hilfslehrer. Verbandsarzt Dr. B. Hodel (Grosswangen) sprach über «Kriegsseuchen, ihre theoretische und praktische Bekämpfung». Die interessantesten Ausführungen erwiesen, dass wir in Dr. Hodel wiederum den richtigen Mann an unserer Spitze haben. Sein Referat wurde ergänzt durch die Ausführungen von Instruktor Blunier, der in gewohnt gründlicher Art den praktischen Teil leitete. An der Delegiertenversammlung vom Nachmittag waren 29 Sektionen mit 52 Stimmen vertreten. Präsident Stocker streifte in einem flott verfassten Jahresbericht das Geschehen im abgelaufenen Verbandsjahr. Leider hatten wir einen Hinscheid zu beklagen. Kassier Hans Weber ist nicht mehr unter uns. Es wird ihm die übliche Ehrung zuteil. J. Schwarzenruber besorgte in Vertretung die Rechnungsführung. Die flotte Arbeit wird verdankt und findet ihre Anerkennung in den nachfolgenden Vorstandswahlen. Es gereichte der Tagung zur Ehre, dass Zentralpräsident Scheidegger unter uns weilte. Er leitete in geschickter Art das Wahlgeschäft, das zwar keine grossen Wellen schlug. Der Vorstand wurde von 7 auf 9 Mitglieder erhöht. F. Stocker, Sursee (Präsident), F. Furrer, Willisau (Sekretär), Dr. B. Huber, Grosswangen (Verbandsarzt), Fr. Josy Käppeli, Hochdorf, A. Weltert, Büron, J. Graber, Fischbach, wurden in ihren Chargen bestätigt. Neu wurden gewählt: J. Schwarzenruber, Emmenbrücke (Kassier), Sr. Anna-Marie Elmiger, Luzern, P. Lichtsteiner, Rothenburg. Der Sektion Wolhusen gebührt Anerkennung für die flotte Vorbereitung und Durchführung der Tagung. -rr-

Im Zeichen der Werbewoche. Die vier Sektionen des Neckertales: Oberhelfenschwil, Brunnadern, St. Peterzell und Hemberg, haben am Sonntag, 30. Sept., gemeinsam die «Woche für das Wohl des Nächsten» durchgeführt. Damit wurde eine grössere Feldübung verbunden und anschliessend daran der Bevölkerung der Talschaft der Tonfilm «Samariter helfen» vorgeführt. Der Besuch war zufriedenstellend. In seiner ruhigen, sachlichen Art, ohne jede sensationelle Aufmachung, hinterliess der Film einen nachhaltigen Eindruck. Für die zur Verfügungstellung des Filmes sei dem SSB an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Die freiwillige Kollekte ergab den Betrag von Fr. 50.—, welcher der Tuberkulosefürsorge des Neckertales zugewiesen werden konnte. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Sektionen des Neckertales, zwar nicht gross in ihrer Mitgliederzahl, aber nichtsdestoweniger freudig sich der Samaritersache widmen.

Eschenbach-Rüti. Am 23. Sept. fanden sich die Samariter von Eschenbach (St. Gallen) und Rüti (Zch.) in Ermenswil zu einer gemeinsamen, interessant supponierten Feldübung zusammen. H. Graf, Präs. des S.-V. Eschenbach, entbot den zirka 55 Teilnehmern und den beiden Experten herzlichen Willkomm. K. Schneek gab die gut durchdachten Suppositionen bekannt. Explosion in der Abteilung Schleiferei der Federnfabrik Baumann & Cie. 12 Verletzte mussten geborgen werden, zum Teil durch Abteilungen. Der Bergungstrupp, unter der Leitung von E. Schmied, war seiner Aufgabe voll bewusst und ging rasch und energisch an die Arbeit. Die Transportgruppe, die unter der Aufsicht von G. Gyr stand, war den Anforderungen ebenfalls vollauf gewachsen und entledigte sich ihrer Pflichten in flotter,

Offizielle Mitteilungen

Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Präsidentenkonferenzen.

In der letzten Nummer haben wir erwähnt, wie dringend notwendig es ist, dass sämtliche Sektionen an den Präsidentenkonferenzen sich vertreten lassen. Auch haben wir an die Funktionäre der einzelnen Sektionen die dringende Bitte gerichtet, sich darum zu kümmern, ob der Präsident an einer der Konferenzen teilnehmen wird. Wir fügten bei, dass es Pflicht der übrigen Vorstandsmitglieder ist, ihn daran zu erinnern und dafür zu sorgen, dass wenigstens ein anderes Mitglied des Vorstandes an einer Konferenz teilnimmt, falls der Präsident selber verhindert sein sollte.

Wie uns gemeldet worden ist, hätten in verschiedenen Sektionen die Aktuare und Kassiere ebenfalls Interesse, einer Präsidentenkonferenz beizuwohnen, um direkt orientiert zu werden über die Probleme, welche gegenwärtig die Leitung des Schweiz. Samariterbundes beschäftigen. Diesem Wunsch kann ohne weiteres entsprochen werden. Es wird uns sehr freuen, wenn an diesen Konferenzen nicht nur die Präsidenten teilnehmen, sondern auch die übrigen Mitglieder der Vorstände. Immerhin müssen wir darauf aufmerksam machen, dass nur für einen Vertreter einer Sektion die Reisespesen zu Lasten der Zentralkasse ausgerichtet werden können. Wer also Interesse hat, sich über die Geschäfte dieser Konferenzen orientieren zu lassen, ist dazu herzlich eingeladen.

Conférences des présidents.

Nous rappelons notre communication dans le numéro 38 du 20 septembre 1945 concernant les conférences des présidents, dont l'organisation a été décidée par l'assemblée des délégués à St-Gall. Pour la Suisse romande nous prévoyons quatre réunions:

Fribourg: Dimanche 28 octobre (pour le canton de Fribourg, sans les parties de langue allemande);

Bienne: Samedi 24 novembre (pour le Jura bernois et le canton de Neuchâtel);

Lausanne: Dimanche 18 novembre (pour les cantons de Vaud et de Genève);

Dimanche 25 novembre, pour le canton de Valais. Le lieu reste encore à fixer.

L'ordre du jour a été publié dans le numéro 38 de notre organe officiel.

Ces conférences ne rempliront leur but que si réellement tous les présidents des sections y participent. En cas d'empêchement du président, nous attendons le vice-président ou un autre membre du comité. Les sections sont sans autre invitées de se faire représenter par deux ou plusieurs membres du comité. Cependant les frais de voyage ne seront remboursés que pour un seul délégué.

Comme nous savons que dans plusieurs sections les présidents sont surchargés de travail, et qu'il y a donc le risque qu'ils oublient

de se rendre à ces réunions, nous prions les autres fonctionnaires des comités d'insister auprès du président que leur section soit également représentée.

Chaque section recevra une invitation. Ces circulaires sont expédiées comme imprimés, afin de réduire nos frais de port.

Liquidationsposten.

Wir teilen unseren Sektionen mit, dass wir einen kleinen Posten Verbandpatronen, Armeemodell, billig erwerben konnten. Solange Vorrat, können wir diese zu nachstehenden Preisen abgeben:

Grosser Verband, Armeemodell, zu 60 Rp. per Stück
Verbandpatronen, Armee, 1936 » 50 » » »

Wir möchten unseren Vereinen empfehlen, von diesem günstigen Angebot sofort Gebrauch zu machen.

Poste d'occasion.

Nous faisons savoir à nos amis samaritains qu'il nous fut possible d'acquérir un petit poste de cartouches à pansement, modèle de l'Armée. Nous les cédon aux prix de faveur suivants:

Grand pansement, modèle de l'Armée, à 60 ct. pièce
Cartouche à pansement, Armée 1936, à 50 » » »

Nous recommandons chaudement à nos sections de profiter de cette occasion unique et de nous passer leurs commandes.

Für unsere Hilfslehrer.

Soeben ist der Repetitionskurs für Samariterhilslehrer in Davos zu Ende gegangen und ich bin, obwohl ich nicht Hilslehrerin bin, über das Gesehene und Gehörte noch ganz begeistert. Wie wunderbar ist es, dass unsern Hilslehrern immer wieder die Möglichkeit geboten wird, ihre Kenntnisse bei tüchtigen Instruktoren zu erweitern und sie jeweils der Zeit anzupassen. — Wie ich mit Freude konstatierte, waren die Hilslehrer mit grossem Eifer bei der Arbeit und interessiert folgten sie den neuen Aufgaben, die ihnen dieser Kurs brachte. Die beiden Instruktoren Pantli und Tanner verstanden es ausgezeichnet, ihre Zuhörer immer wieder zu fesseln.

Aber — und nun komme ich zu dem Punkt, der mich veranlasste, in die Ecke der Hilslehrer zu schreiben — so schön diese Tage waren, sie haben bei mir doch einen kleinen Stachel hinterlassen. Und zwar sind daran nicht etwa die anwesenden Hilslehrer schuld, sondern gerade die andern, die unentschuldigt weggeblieben sind. Wenn von 59 angemeldeten Teilnehmern, dazu rechne ich diejenigen auch, die vom Verbandssekretariat aufgefordert wurden und sich nicht abgemeldet haben, nur 37 zum Kurs erscheinen, so stimmt da etwas nicht. Von den 22 Nichterschiedenen haben sich nur sechs entschuldigt. Meine lieben Hilslehrer, Sie sind gewissermassen Vorbild für unsere Mitglieder, aber zu einem vorbildlichen Hilslehrer gehört Disziplin. Wäre es eine so grosse Arbeit gewesen, sich mit einer Postkarte zu entschuldigen? Zimmer und Essen waren bestellt, und wenn dann nur gut die Hälfte erscheint, so erlebt man mit den Hoteliers allerdings Unannehmlichkeiten. Auch Sie wissen, dass die heutige Zeit an die Gastwirte ziemliche Anforderungen stellt. Dies aber nur nebenbei, enttäuscht hat mich die Disziplinlosigkeit gewisser Hilslehrer. Wenn nun meine Zeilen in dieser Hinsicht eine Besserung bewirken könnten, so hätten sie ihren Zweck erreicht.

F. Habisreutinger.

kameradschaftlicher Zusammenarbeit. Den Verbandplatz betreute Frau A. Visetti mit 10 Kameradinnen. Hier wurden die Verbände mit der nötigen Sorgfalt erneuert, Fixationen angelegt, die Verletzten soweit möglich gestärkt und beruhigt. Die Verunfallten wurden dadurch transportfähig gemacht für das weit entlegene Spital Uznach. Dr. Ammann, Wald, Experte des Schweiz. Roten Kreuzes, gab in markanten Worten seine Eindrücke über die Uebung bekannt. Er stellte einige Fehler richtig und äusserte sich sehr anerkennend über die der Wirklichkeit entsprechenden Plastiken, mit welchen der Uebungsleiter mit seinen Helfern die Verunglückten versehen hatte. Der Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, E. Steiner, Rapperswil, sprach sich sehr befriedigt über die Organisation und den Verlauf der Uebung aus. Anschliessend richtete der Präsident Worte des Dankes, denen sich die Berichterstatterin anschloss, an die Leitung der Federnfabrik und an die Teilnehmer. Einige Stunden gemütlichen Beisammenseins festigten die Freundschaft zwischen den St. Galler und Züribieter Samaritern. A. V.

Gelterkinden. Von schönstem Herbstwetter begünstigt, führte der Samariterverein Gelterkinden u. Umgebung Sonntag, 30. Sept., unter der bewährten Leitung von Gottfried Ingold, Samariterinstruktor in Binningen, eine Patrouillenübung durch, woran auch die benachbarten Sektionen Sissach, Wenslingen und Oltingen teilnahmen. Die Teilnehmer besammelten sich um 8.15 auf der Station Tecknau,

von wo aus sie, in 14 Gruppen eingeteilt, in Abständen von je 7 Min. starteten, jede Gruppe mit einem Orientierungsplan über die zu erfüllenden Aufgaben und einer Skizze über den zurückzulegenden Weg versehen. Dieser führte die Samariter ins Eital. Dann ging es am Scheibenstand vorbei, die Wasserfluhhalde hinauf, Richtung Dorf, Wenslingen, wo auf dem schönen «Rössliplatz» das Endziel war. Im ganzen waren 8 Aufgaben zu erfüllen. Sechs davon betrafen erste Hilfeleistungen bei Unfällen, Aufgaben 1 und 8 waren Konzentrations- bzw. Beobachtungsaufgaben. Ueberdies musste jede Gruppe zum Schlusse innerhalb festgelegter Frist einen Bahnenrahmen erstellen, und zwar unter Beobachtung der gelernten Knotenlehre. Alle Uebungen standen unter der Aufsicht von Kontrollposten und wurden nach bestimmten Richtlinien bewertet. Nach gemeinsamem Mittagessen im «Rössli» sammelte der unermüdete Uebungsleiter seine Samariter zu einer Verband- und Transportübung. Zum Schluss wurde die Abseilung einer Verletzten über eine 15 m hohe Felswand vormonstriert. In der anschliessenden Kritik zollte Dr. J. Gerster als Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, dem Uebungsleiter Anerkennung und Dank für die gut vorbereitete Uebung und die grosse, damit zusammenhängende Arbeit. Im gleichen Sinne äusserte sich E. Fink, als Vertreter des Schweiz. Samariterbundes. Aber auch die 49 Samariter erhielten eine gute Note vom Uebungsleiter und den beiden Experten. Als Medien stellte sich eine Gruppe der Pfadfinderabteilung Gelterkinden zur Verfügung, die durch gute Disziplin und

Hydrophile Gazebinden geschnitten
Hydrophile Gazebinden festkantig
Idealbinden (elast. Binden für Krampfadern)
Tricotschlauchbinden
Lasteril-Binden (Gummilast. Idealbinde)
Nabelbinden
Gazewindeln zweifach, in versch. Grössen

Preisliste steht zu Ihrer Verfügung

E. Gysin-Walti, Verbandstoffe
Dietikon b. Zürich



flotte Kameradschaft zum guten Gelingen der Uebung beigetragen hat. Der Vormittagsübung wohnte u. a. auch der Präsident des kantonalen Samariterverbandes, Dr. med. E. Meyer aus Frenkendorf, bei. Bedauerlicherweise liess der Besuch dieser Uebung bei sämtlichen teilnehmenden Sektionen zu wünschen übrig. Das interessante Programm, das idyllische Gelände und der wunderbare Herbstsonntag hätten eine bessere Beteiligung verdient. **Kl.**

Stammheim. Nach einer regnerischen Woche war am 30. Sept. dem S.-V. Stammheim u. Umg. ausnehmend günstiges Wetter für die Durchführung der halbtägigen Feldübung beschieden. Supposition: Unfall bei Waldarbeiten. Sechs junge Männer stellten sich in verdankenswerter Weise als Blessierte zur Verfügung. Der Bergungstrupp leistete gute Arbeit, waren doch die Verunfallten am teils sehr unzugänglichen Steilhang im Wald oberhalb der Kirche Unterstammheim zu finden. Auch an Transport- und Improvisationstrupp wurden grosse Anforderungen gestellt. Doch der Transport mit den improvisierten Wägel für je eine Bahre wickelte sich gut ab, so dass nach knapp zwei Stunden der letzte Verunfallte in der im Primarschulhaus vom Verpflegungstrupp zweckmässig hergerichteten Hilfsstelle eingeliefert wurde. Dr. med. Iseli, Andelfingen, Vertreter des Roten Kreuzes, rügte einige Fehler, im allgemeinen aber drückte er seine Zufriedenheit über die geleistete Arbeit aus. In gleichem Sinn äusserte sich auch der Vertreter des SSB, Hch. Morf, Winterthur. Besonders gelobt wurde, dass an Stelle der Knaben, die oft als Simulanten figurieren, hier nur Erwachsene auf dem Platze waren. Ebenso erfreut waren die Herren Experten über die Auswahl der Supposition. Für das gute Gelingen dieser bescheidenen Feldübung sei dem Uebungsleiter, Hilfslehrer Willy Ita, der beste Dank ausgesprochen.

Totentafel - Nécrologie

Wängi. Auf dem idyllisch gelegenen Friedhof Oberkirch bei Frauenfeld wölbt sich seit einigen Tagen ein frisches Grab einer jungen Mutter, umsäumt von Astern und Chrysanthemen, Boten des Herbstes und der Vergänglichkeit. **Anny Sprenger-Gamper**, die Schwester unserer vielverdienten Präsidentin und Mitglied des Zentralvorstandes, weilt nicht mehr unter uns. Jahrelang war Anny Gamper ein überaus fleissiges, von allen geliebtes Mitglied. Wenn irgendwo oder irgendwie eine Hilfe benötigt wurde, so war sie bereit, mit ihrer ganzen Kraft einzuspringen. Vor etwas mehr als zwei Jahren wurde Anny zum Traualtar geführt und war in der Folge ihrem Gatten eine überaus fürsorgende Gattin und Hausfrau. Das Familienglück fand die Krönung in der Geburt eines gesunden Stammbalters. Das Glück schien jedoch von kurzer Dauer zu sein. Ein altes Nierenleiden war wieder akut geworden und verschlimmerte sich zusehends und setzte dem jungen Eheglück am 9. Oktober ein jähes Ende. Den Trauerfamilien unser herzliches Beileid. **Anny Gamper** wird uns unvergesslich bleiben. **J. H.**

St. Gallen-West. Schmerzlich bewegt haben wir am 8. Oktober ein liebes, treues Aktivmitglied zur letzten Ruhe geleitet. **Frau Anna Neimceier** hat im Jahre 1942 einen Krankenpflegekurs absolviert und war seither eine sehr eifrige Samariterin, zu jedem Dienst am Nächsten gerne bereit. Zufolge eines Hirnschlages starb diese gute Frau und Mutter ganz plötzlich. Wir trauern mit ihren lieben Angehörigen und versichern sie, der lieben Verstorbenen ein treues Andenken zu bewahren. Gott gebe ihr die ewige Ruhe.

Anzeigen - Avis

Sektionen - Sections

Affoltern a. A. Besichtigung der Anatomie in Zürich: Sonntag, 28. Okt., 10.00—12.00. Anmeldungen an den Präsidenten bis 25. Okt. zwecks Bestellung des Gesellschaftsbillettes. Schlussprüfung des Samariterkurses: Samstag, 17. Nov. Bitte diesen Abend reservieren und rege Agitation.

Altstetten-Albisrieden. Für den nächste Woche stattfindenden Repetitionskurs für Hilfslehrer sind von anderer Seite genügend Simulanten gestellt worden, so dass diejenigen Samariterinnen, die sich hiefür gemeldet hatten, nicht mitwirken müssen. Trotzdem besten Dank für eure Bereitwilligkeit. Bitte an der nächsten Uebung die Samariterübungstaschen in geordnetem Zustande wieder zurückbringen.

Arisdorf. Sonntag, 21. Okt., 20.15, in der Kirche in Arisdorf, Vortrag von Dr. med. Scholer über das Thema «Tuberkulose» (mit Tabellen). Mitwirkung der hiesigen Vereine. Freiwillige Kollekte für die Liga.

Balterswil. Die Uebungen beginnen wieder am 23. Okt. Thema: Festhaltungen und Fixationen. Bitte ausstehende Jahresbeiträge in Ordnung bringen. Für Postenstellung am 4. Nov. (Militärweltmarsch) benötigen wir zehn Personen. Bitte sich an der Uebung zu melden.

Bern-Samariter. Sektion Brunnmatt. Donnerstag, 18. Oktober, Uebung.

— **Sektion Länggass-Brückfeld.** Nächste Uebung: Mittwoch, 24. Okt., 20.00, im Kirchgemeindehaus. Anatomie mit Dr. Marti.

— **Sektion Mattenhof-Weissenbühl.** Dienstag, 23. Okt., 20.00, ausserordentliche Uebung (wird angerechnet). Vortrag von H. Reinert, Experte für ärztliche Technik. Bleistift und Papier mitbringen. Gewohntes Lokal.

— **Sektion Stadt.** Monatsübung: Donnerstag, 18. Okt., im Progymnasium, Waisenhausplatz 30. Beginn 20.05. Sektions-Unterhaltungsabend: Samstag, 27. Okt., 20.00, im Parterresaal «Alhambra». Eintritt Fr. 1.15. Tanzgeld pro Person 60 Rp. Als Theaterstück kommt zur Aufführung «Ds Wasserwärg» in drei Aufzügen. Ferner wirkt mit die Turngruppe des Schwerhörigenvereins Bern mit Volkstänzen und die beliebte Kapelle «Echo vom Bärnerland». Bitte, Tombolagaben noch an Frau Brunner, Waisenhausplatz 27, oder an dieser Uebung abgeben, da wir auf Gaben unbedingt angewiesen sind, um den Abend erfolgreich abschliessen zu können. Bitte Programme für den Vorverkauf bei Frau Brunner zu beziehen. Macht rege Propaganda bei Verwandten und Bekannten. Wir können Sie versichern, dass wir Ihnen einen genussreichen Abend bieten werden.

Bern-Samariterinnen. Donnerstag, 18. Okt., 20.00, Monatsübung im Speisesaal unter der Turnhalle Monbijou. Hygienischer Frageabend. Leiter: Dr. Raaflaub. Letzte Gelegenheit zur Bezahlung des Jahresbeitrages pro 1945. Hernach erfolgt Nachnahme. Bitte, den Abend zahlreich zu besuchen.

La Maison de santé de Préfargier à Marin (Neuchâtel) demande pour entrée immédiate ou à convenir des

infirmières diplômées.

Préire de faire offres avec curriculum vitae.

La Direction.